

Wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
Au swärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
au swärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 175. | Welzheim, Dienstag den 8. November | 1870.

Amtsliche Verfügungen.

Welzheim. (Abgeordnetenwahl.) Die Abstimmungs-Distrikte und Orte für die bevorstehende Wahl von Landtags-Abgeordneten sind festgesetzt worden, wie folgt:

Abstimmungs-Distrikte.	Abstimmungs-Orte.
1. Welzheim, Pfahlbrunn.	Welzheim.
2. Alsdorf, Großdeinbach.	Alsdorf.
3. Kaisersbach, Kirchenkirchberg.	Kaisersbach.
4. Borch, Wärschenbeuren.	Borch.
5. Blüberhausen, Waldhausen.	Blüberhausen.
6. Rudersberg, Unterschlechtbach.	Rudersberg.

Den 5. November 1870.
R. Oberamt.
Eisenbach.

Ein bewegter Winter

steht uns bevor! das Regierungsblatt bestätigt, was schon ins Publikum gedrungen, — bestätigt, daß die Vornahme der Wahlen für eine neue Kammer der Abgeordneten auf 5. Dez. angelegt ist. In dieser Kammer wird ein großer Theil von den der aufgelösten Kammer gemachten Vorlagen wieder erscheinen, — der neuen Kammer wird die Verathung eines neuen Haupt-Finanz-Etat pro 1870 bis 1872, wird die Verathung des vereinbarten neuen Verhältnisses zum norddeutschen Bund, sowie der Abänderungen der württembergischen Verfassung, die in Folge der neuen Gesamt-Verfassung für ganz Deutschland nothwendig werden, obliegen. Die beiden Minister, die in Versailles weilten, werden allem Anscheine nach nicht vor Mitte des Monats zurückkehren; die Verhandlungen nehmen, wie man hört, ihren ungehinderten Fortgang. Daß der Friede nicht mehr ferne sein kann, geht mehr aus der völligen materiellen Erschöpfung, als aus der Stimmung Frankreichs hervor. Von unserer Armee vernahmen wir nur Gutes; sie hat verhältnismäßig nur sehr wenig Kranke und daß von diesen Kranken wieder nur ganz wenige Procente dem Tode verfallen, zeugt uns das Beispiel des Reservecorps-Bazarets auf der Solitude. Zu den Württembergern sind die Mecklenburger gestoßen; beide Divisionen sind zu ihrem selbst-

ständig operirenden Armeecorps, unter dem Kommando des Großherzogs von Mecklenburg, zusammengelegt worden. Der Soldat von den Gestirnen des Bodensees, der Friedrichshafener, lagert neben dem Kammeraden von der Nordsee, neben dem Rostocker, Wismarker. Die Württemberger haben dem alten Rufe der schwäbischen Tapferkeit, so viel dürfen wir wohl, ohne der Anklage des Selbstlobs zu verfallen, von unseren Söhnen und Brüdern unter den Waffen bemerken, im gegenwärtigen Kriege keine Unehre gemacht. Ob die Württemberger mit anderen Corps zusammenwirkten, wie bei Wörth, oder ob sie selbstständig kämpften, wie bei Champigny und Nogent, — sie haben die ihnen gestellten Aufgaben mannhaft gelöst. Bei Nogent standen sie ein Schwabe gegen drei Franzosen. In den Tagen, da die Erinnerung an die Schlacht von Montecau, die von den Großvätern der heutigen Kämpfer geschlagen worden, wachgerufen worden, gedachte seine Majestät der König auch des Häufleins von Veteranen, denen es im Laufe eines langen Lebens nicht beschieden war, sich einen sorgenfreien Lebensabend zu bereiten und die Gabe, die der König dem Verein zur Unterstützung bedürftiger Veteranen zustießen ließ, ist wohl im Stunde, manchen dieser Greise diese Tage der Erinnerung zu verschönern. Wir gehen einem bewegten Winter entgegen; möge das Land darauf bedacht nehmen, bei der Wahl das Augenmerk auf besonnene Männer zu richten; der kommende Winter bringt uns die Grundlagen, auf denen sich die Gesetze des engeren und weiteren Vaterlandes auf lange, lange Zeit aufbauen!

Kriegsnachrichten.

Berlin, 4. Nov. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ dementirt die Zeitungsgerüchte über eine angebliche Differenz zwischen Bismarck und den militärischen Autoritäten, wegen des Beginnes des Bombardements von Paris. Bismarck unterließ bisher, weil nach militärischem Urtheil der vollständige Angriffsapparat noch nicht herbeigeschafft war. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“, das Angebot eines Waffenstillstandes unter Aufrechterhaltung des militärischen status quo besprechend, bemerkt: Der Einwand, daß der drohende Hunger in der Hauptstadt den Franzosen nicht gestatte, auf das Angebot

einzugehen, sei nicht stichhaltig, da nach den Angaben der Belagerten Paris bis zum 15. Dez. hinlänglich mit frischem Fleisch versehen sei. Außerdem sei es nicht nöthig, daß die Versammlung in Paris zusammentrete.

Die „Kreuzzeitung“ widerspricht der Anschauung als wäre es Paris gestattet, während des Waffenstillstandes sich zu verproviantiren. Paris wird dies nicht dürfen, im Gegentheil scheint die bedeutende Verminderung der Lebensmittel, die während des Waffenstillstandes eintreten müßte, darauf hinzudeuten, daß beide Paciscenten der Meinung sind, während oder bald nach dem Waffenstillstand werde der Abschluß des Friedens erfolgen.

Brüssel, 4. Nov. Das „Echo du Parlement“ in Brüssel meldet: Die Pariser Regierung hat eine allgemeine Abstimmung über die Frage angeordnet, ob die Pariser Bevölkerung die der Regierung der Landesverteidigung übertragenen Vollmachten auch fernerhin aufrecht erhalten wolle.

Amsterdam. Aus Paris, 1. Novbr., wird über Tours gemeldet: Gestern, 31. Okt., fand in Paris eine bewaffnete Kundgebung vor dem Hotel de Ville statt. Die Regierungsmitglieder wurden daselbst gefangen gehalten, ein Wohlfahrtsausschuß und Gemeinderath der Stadt Paris gebildet, welchem Lorian, Ledru Rollin, Viktor Hugo, Florens angehörten. Am 1. November erschien eine Proklamation Trochu's, welche die Bergänge mittheilt, und außerdem meldet, daß gegen 8 Uhr Abends Trochu, Arago, Ferry den Händen der Ausländischen durch das 106. Bataillon der Nationalgarde entrisen worden seien, während Favre, Garnier Pages und Simon gefangen blieben. Heute 3 Uhr Morgens nahmen die heilloswerthen Scenen durch Einschreiten der herbeigeeilten Nationalgarde ein Ende. Dieselbe hatte unter Ferry's Anführung die ganze Umgebung des Hotel de Ville besetzt und nahm eine Räumung des letzteren vor. Die Ruhe ist heute wieder hergestellt. Ein Dekret der Regierung ordnet an, daß jedes Bataillon der Nationalgarde, welches außerhalb der gewöhnlichen Dienstzeit bewaffnet erscheint, sofort aufgelöst und entwaffnet wird. Etienne Arago und die übrigen Maires nahmen ihre Entlassung. Am Sonnabend findet eine Neuwahl der Maires statt. Eine Volksversammlung tadelte einstimmig die Ereignisse vom Montag. — In Mainz werden im Ganzen

25,000 Gefangene erwartet; zur leichteren Kontrolle derselben ist angeordnet, des Abends um 10 Uhr die Thore zu schließen und erst mit der Reveille wieder zu öffnen.

Offiziell Versailles, 4. Nov. Die Festung Belfort ist nach mehreren kleineren Gefechten seit dem 3. Nov. von den diesseitigen Truppen cernirt.

Aus den Mittheilungen des kommandirenden Generals von Zaitrow ergibt sich, daß bis jetzt in Metz vorgefunden wurden: 53 Adler und Fahnen, 541 Feldgeschütze, Material für mehr als 85 Batterien, gegen 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrailleur-gegen 300,000 Gewehre, Artillerie, Säbel etc. in größter Anzahl, gegen 2,000 Militärfahrzeuge, sowie nicht verarbeitetes Holz, Blei, Bronze in großen Massen, eine vollständig eingerichtete werthvolle Pulverfabrik etc.

Alt Breisach, 4. Nov. Die Besatzung von Fort Mortier hat heute früh, ungeachtet daß sämmtliche Gebäude niedergebrannt und unhaltbar sind, sowie die Ringmauern stark gelitten haben, nach 3 Uhr die Beschießung wieder begonnen. Letztere sowie die Stadt, nach welcher gleichfalls Kugeln geworfen wurden, haben bis jetzt nur wenig gelitten. Gegen 8 Uhr nahm die Fortsetzung des eigentlichen Bombardements wieder ihren Anfang.

Brüssel, 5. Nov. Der „Etoile belge“ bringt per Ballon eingetroffene Nachrichten aus Paris. Dieselben melden, den Vorwand zu der am Montage stattgefundenen Revolution habe der Verrath Bazaine's gegeben. Die wahre Ursache aber sei, daß das Volk den Waffenstillstand und die Verurteilung der Constituante verwerfe. — Gambetta's Voreiligkeit in Betreff Bazaine's wird selbst in Regierungskreisen getadelt. — Die Börse ist vollständig verödet.

Brüssel, 2. Nov. Unter den Bürgern von Paris herrscht seit dem 31. Okt. Abends vollständige Panik. Die Mitglieder der Regierung wurden mit dem Leben bedroht und nur durch das energische Einschreiten Ferry's gerettet. Alle besitzenden Classen schäaren sich um die Regierung. Dieselbe ist zu Friedensverhandlungen geneigt.

Brüssel, 4. Nov. Zur Aufschmelzung der Leidensthafen bringt der „Constitutionnel“ folgende Fälschung der Thatfachen: „In Nantes assistiren die preussischen Behörden die Ankündigung der Uebergabe von Metz mit dem Beifall, Bazaine habe sich nur nach einer Schlacht, in welcher er 20,000 Mann opferte, ergeben. Alle gegenseitigen Meldungen würden preussischer Seite mit dem Tode an den Verbreitern bestraft werden.

Tours, 4. Nov. Regierungsdecrete ordnen die Mobilisirung aller dienstfähigen Franzosen zwischen dem zwanzigsten und vierzigsten Lebensjahre an. Frankreich adoptire alle seine Kinder als Vaterlandsvertheidiger.

* Ein kompetenter Beurtheiler, der militärische Referent der „Schlesischen Zeitung“, schreibt über die Capitulation von Metz: „Militärisch wird die Haltung Bazaine's, welche zu einer in des Wortes vollstem Sinne unerhörten Capitulation führte, niemals gerechtfertigt erscheinen; ob sie in irrigen Anschauungen eine Entschuldigung findet, kann erst die Zukunft lehren. Sollten indessen

auch derartige Momente zur Geltung kommen, so wird das strenge Urtheil der Geschichte doch stets dahin lauten, daß sich 153,000 streitbare Männer in einer durch Natur und Kunst überaus starken Position nicht schließlich ohne Kampf zur Waffenstreckung hätten zwingen lassen dürfen, selbst wenn ihnen eine doppelt so starke Macht gegenübergestanden hätte. Hat Sedan schon die Welt überrascht, so ist doch an die Capitulation der Armee von Metz noch ein ganz anderer Maßstab anzulegen. Bei Sedan erfolgte Waffenstreckung, nachdem eine so wohl absolut wie im Verhältnisse zu ihrem Gegner erheblich schwächere Armee drei Tage hindurch mannhaft gekämpft hatte. Die Armee Mac Mahon's bestand nur in Depotruppen, eilig gesammelten Trümmern geschlagener Corps und unvollständig organisirten Haufen junger Soldaten, während in Metz der schlachtenkundige Kern des kaiserlichen Heeres versammelt war; Sedan bot eine vollständig unhaltbare Position, in der die besiegte Armee weder ihre Munition ergänzen noch die Mittel zum Lebensunterhalt finden konnte; in dem starken, verschanzten Lager von Metz waren Vorräthe in reichster Fülle aufgehäuft. Hätten die Venker unserer großen kriegerischen Operationen die Stärke des auf Metz zurückgedrängten Gegners und den Reichthum des Platzes an Provisionen genau gekannt, sie würden die Einschließung mit einer so wenig überlegenen Armee vielleicht kaum gewagt haben. Schätzen doch selbst disinguirte französische Militärs die in Metz eingeschlossene Feldarmee nur noch auf 85,000 Mann! Daß ein Heer von höchstens 400,000 Mann es unternehmen durfte, gleichzeitig Paris mit einer Besatzung von mindestens 400,000 Mann und Metz mit einer solchen von 173,000 Mann zu cerniren, während der Regel nach die einschließenden Armeen allermindestens die doppelte Stärke der einzuschließenden Armee haben sollen, wird stets als eins der glänzendsten Zeugnisse für die kriegerische Ueberlegenheit Deutschlands über diejenige Frankreichs gelten müssen.“

Metz, 2. Nov. (Specialbericht.) Ich fahre in meinen Schilderungen vom Aussehen der inneren Stadt fort. Interessant ist das Leben und Treiben auf dem Napoleonsplatz, der von einer Seite das Stadthaus, von der andern die Cathedrale begrenzt. Hier steht die Denksäule des heldenmüthigen Marschalls Zabert, eines geborenen Metzers, der von seinen Mitbürgern Eurenne und Conde gleichgestellt wird. Während der Bürgerrevolte hatte man diese Statue mit einem schwarzen Trauerflor umkleidet; ich fand sie noch in demselben Zustande, da man preussischerseits, um die Bürgerschaft nicht unnöthigerweise zu reizen, den Trauerflor nicht entfernen wollte. Im Stadthause lag preussisches Militär, welches der Gegenstand lebhafter Neugier war. Im Ausgange des Stadthauses fand ich auch eine Verlobungsanzeige. Ein Lieutenant, Marquis v. Jori, hatte die Unbesorgtheit, sich wenige Tage vor der Capitulation zu verloben. Nächstens sollte die Hochzeit stattfinden, die Capitulation, welche den Bräutigam zum Kriegsgefangenen machte, hatte einen dicken Strich durch die Liebespläne

gemacht. In der Cathedrale, einem prächtigen Bauwerk, dem im Innern der überreiche Bilderschmuck fehlt, welchen man in katholischen Kirchen anzutreffen pflegt, hatten sich viele Andächtige gesammelt, die durch immer neue Schaaren abgelöst wurden. Die Leute sahen meist bleich und elend aus; die Entbehrungen haben doch viel Unheil in der Bürgerschaft hervorgerufen und manche Lücke gerissen. Die Zahl der während der Belagerung gestorbenen Bürger soll über 2000, die der Kranken zur Zeit der Capitulation gar über 4000 betragen haben. Ich kann diese Zahlen augenblicklich noch nicht verbürgen, doch scheinen sie mir, nach dem was ich gesehen, eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Wenn man diesen Umstand erwägt, muß man der Ehrenhaftigkeit der Metz'er Bürgerschaft, welche trotz aller Leiden die Festung noch weiter vertheidigen wollte, alle Anerkennung zollen.

* General v. Kummer hat folgende Proclamation an die Einwohner von Metz erlassen:

„Die Festung von Metz ist gestern durch die preussischen Truppen occupirt worden und der Unterzeichnete ist provisorisch der Befehlshaber der Festung. Ich werde unter den Truppen die bewährte preussische Disciplin ausrecht zu erhalten wissen. Die persönliche Freiheit und das Eigenthum sind gewährleistet; die Lasten, welche in dieser Zeit den Einwohnern auferlegt werden, bevor die Verhältnisse vollständig geordnet sind, müssen ertragen werden, und ich werde erkennen ob die Einwohner die Umstände zu würdigen wissen. Wo mir Ungehorsam oder Widerstand entgegengesetzt wird, werde ich mit aller Strenge und nach den Gesetzen des Krieges einschreiten. Wer die deutschen Truppen in Gefahr bringt oder ihnen durch verrätherische Handlungen Nachtheil zufügt, wird vor den Kriegsrath gestellt; wer den französischen Truppen als Spion dient, oder französische Spione heherbergt, oder ihnen Beistand leistet; wer freiwillig den französischen Truppen die Wege zeigt, wer deutsche Soldaten oder zum Gefolge der Truppen gehörige Leute tödtet, verwundet oder beraubt; wer die Canäle, die Eisenbahnen oder Telegraphenlinien zerstört; wer die Wege unbrauchbar macht; wer auf Munitions- oder Proviantzüge feuert, endlich wer gegen die deutschen Truppen die Waffen ergreift, wird mit dem Tode bestraft. Befehl: 1) Die Häuser, in denen oder außerhalb derer Feindseligkeiten gegen die deutschen Truppen verübt werden, werden als Casernen benützt. 2) Mehr als zehn Personen dürfen auf den Straßen oder öffentlichen Plätzen nicht zusammenstehen. 3) Alle in den Händen der Einwohner befindlichen Waffen müssen bis Montag, den 31. Okt., 1 Uhr Nachmittags, im Palais des Divisionskommandos, „Rue de la Paderie“, abgeliefert werden. 4) Für alle Fälle eines nächtlichen Alarms müssen alle Fenster erleuchtet werden.“

Pruntrut (Pruntrut, Canton Bern), 5. Nov. Belfort ist von den Deutschen eingeschlossen. Sevenans und Moval (südlich von Belfort) sind stark besetzt. Vom Fort La Suze wird eine starke Kanonade unterhalten.

Delie (Dattenried, Dep. Haut-Rhin,

Arr. Belfort), 5. Nov. Die französischen Gränzvärter sind von Francireurs und aufgelösten Mobilgarden angefüllt. Flüchtlinge sind in großer Menge eingetroffen. Zwei französische Zollgränzbureaux sind geräumt. Deutsche Plänkler sind in Herimoncourt (Dep. Doubs, Arrondissement und bei Montbelliard) angekommen.

Berlin, 5. Nov. Heute Morgen wurden die gestern Abend hier eingetroffenen französischen Adler der Armee von Metz feierlich in das Zeughaus gebracht. Feldmarschall Wrangel, General v Canstein und die Generalität waren zugegen.

Unter dem 4. Nov. wurde die zweite Schulstelle in Kleingartach, Bez. = Schulinspektors Brackenheim, dem Amtsverweser Hasenbrack in Burgholz, die zweite Schulstelle in Nudersberg, Dekanats Welzheim, dem Schulmeister Krämer in Wülstenroth, die dritte Schulstelle in Sulzbach a/M., Bez. = Schulinspektors Großaspach, dem Unterlehrer Mast in Reichenbach übertragen.

St. Stuttgart, 6. Nov. In der Nacht von Freitag auf Samstag brach in der bairischen Brauerei Feuer aus; dasselbe griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß an eine Rettung des Brauerei-Gebäudes gar nicht zu denken war; doch gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Seit 15 Jahren ist die Brauerei zweimal abgebrannt. Und einmal war sie von großer Feuersgefahr bedroht. Der durch den letzten Brand verursachte Schaden beträgt am Gebäude 18,000 fl., an Malz mehr als 60,000 fl. Viele Straßen der Stadt waren am Morgen von verbrannten Malzkörnern besät, die glühend geworden, von den Flammen empor gehoben und von dem Winde fortgetragen wurden. Ein Feuerwehrmann hatte das Unglück, auf ein Glasdach zu treten und sein Stockwerk hoch durchzubrechen. Se. Majestät der König ließen sich am Samstag früh nach dem Befinden des Verunglückten erkundigen.

Schorndorf, 3. Nov. Gestern brannte in Unterurbach ein größeres Wohn- und Dekonomiegebäude ab, nebst sämtlichen Mobilien und nachmaligen Vorräthen an Frucht, Stroh und Heu. Glücklicher Weise ist der Besitzer mit seinem Mobiliar versichert. Man vermuthet als Entstehungsursache Feuerverwahrlosung. — Mit unserem Weinbau sind die Leute zufrieden, freilich mit Ausnahme derjenigen, welche in Folge des vorjährigen Hagelschlags nur ganz wenig ernteten. Der Verkauf des Weins ging, wenn auch in einzelnen Orten anfangs flau, doch in der letzten Woche vollends rasch und mit sich steigenden Preisen zu Ende. Dieselben bewegten sich, je nach der Lage des Orts und der Weinberge, zwischen 20 und 40 fl. und können hiemit Käufer und Verkäufer zufrieden sein.

Berlin, 3. Nov. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt in Betreff einer Stelle in dem Generalbefehl Bazaine's, worin dieser seinen Soldaten die Zerstörung ihrer Waffen deswegen verbietet, weil dem Kriegsgebrauch gemäß Festungen und Bewaffnung an Frank-

reich nach dem Friedensschluß zurückkommen: wenn daraus geschlossen worden ist, es seien Abmachungen getroffen, wornach wir Metz nicht behalten würden, so glauben wir dieser Auffassung auf das Bestimmteste widersprechen zu dürfen.

Altona, 4. Nov. Das Generalkommando des 9. Armeekorps theilt mit: Da die französische Flotte nicht zu erwarten steht, so gestattet der Generalgouverneur, daß nunmehr auch für das Nordseegebiet die Wiederherstellung aller Leuchtfeuer, der Betonungen und der sonstigen Schiffahrtszeichen, sowie des freien Bootverkehrs erfolge.

Brüssel, 5. Nov. Marseille ist seit Sonntag in vollem Aufstande. Der an Stelle Esquiroz zum Präfecten ernannte Gent ist bei seiner Ankunft durch einen Pistolenschuß im Unterleibe verwundet worden. Die Verwundung ist nicht tödlich und die Kugel aus der Wunde entfernt worden. Desgleichen meldet man von einer Bewegung und bedauerlichen Vorgängen in Lyon, Toulouse, Perpignan und St. Etienne in Folge der von Metz eingetroffenen Nachrichten. Ueberall herrscht revolutionäre Aufregung.

Brüssel, 5. Nov. Ein Circular Gambetta's an die Präfecten motivirt die Ausschreibung einer Abstimmung in Paris damit, daß der in Paris eingeschlossene Theil der Regierung nicht die Verantwortung des Abschlusses eines Waffenstillstandes ohne Weiteres auf sich nehmen wolle.

Tours, 5. Nov. Ein in Nantes eingetrossener Ballon aus Paris enthält das offizielle Resultat der Abstimmung in Paris am 3. Nov. über die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung; nur von drei Arrondissements ist das Resultat noch unbekannt. Die übrigen Arrondissements gaben 442,000 Ja und 49,000 Nein ab. In Paris herrscht völlige Ruhe seit Sonntag. Militärisch nichts Neues.

— Messina, 30. Okt. Vom Aetna wird ein neuer Ausbruch signalisirt; die Lava fließt auf der Seite gegen Bronto und Paterno herab; der letztere Ort ist schwer bedroht.

— Trient, 2. Nov. Seit vierzehn Stunden wüthet hier eine Feuersbrunst. Die Vorstadt San Martino ist abgebrannt; bei dem heftigen Sturm konnte das Feuer noch nicht gelöscht werden; der Schrecken und das Unglück ist groß.

London, 4. Nov. Auf Jersey starb Baroche im 68. Lebensjahre. — Eine spanische Anleihe steht bevor. Französische Rente steigend zn 55. 80. Die neue französische Anleihe wurde 3 1/2 pCt. Prämie bezahlt.

Manuigfaltiges.

— (Unter einer Strohhütte) in dem Dorfe St. Remy bei Metz lebt eine 73jährige Französin, welche ihr preussische Soldaten gebaut haben. Sie hat erklärt, nicht von ihrem Geburtsorte zu weichen, bis sie der Tod abrufe. Sie wird von den preussischen Soldaten verpflegt und schläft des Nachts unter einem preussischen Soldatenmantel.

Stettin, 2. Nov. Unter unseren französischen Gefangenen befindet sich auch ein 4jähriges Knäblein, das sich von seinem Vater nicht zu trennen vermochte und dem man daher gestattete, das Loos desselben zu theilen. Die hiesigen französischen Offiziere zeigten sich theilnehmend und ließen das Kind auf ihre Kosten einkleiden. Auch bei der hiesigen Einwohnerschaft hat der kleine Gefangene Aufmerksamkeit erregt; in verschiedenen Häusern war derselbe bereits Tischgast.

— (Ein tanzender Selbstmörder.) Aus Prag wird geschrieben: Dieser Tage trank ein in der Bubnaer Waggonfabrik bediensteter Schlosser in selbstmörderischer Absicht ein nicht unbedeutendes Quantum Vitriolöl. Trotz der furchbaren Schmerzen ging der lebensgefährlich Verletzte nach Bubna, wo er so lange tanzte, bis er endlich bewußtlos zusammensürzte. Der Mann, dessen Mund und Schlund furchtbar verbrannt waren, und an dessen Auskommen gezweifelt wird, wurde in das allgemeine Krankenhaus geschafft.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Saller Getreide = Markt

vom Samstag den 5. Nov. 1870.

Kernen 7 fl. 10 kr., 6 fl. 47 kr., 6 fl. 30 kr., aufgeschl. 14 kr., Lager 465 Ctr., Schranne rest 86 Str.
 Roggen (Lager 36 Ctr.) 5 fl. 6 kr., 5 fl. — kr., 4 fl. 45 kr., aufgeschl. — kr. Schranne rest — Centner.
 Haber (Lager 18 Ctr., Rest — Ctr.) 4 fl. 15 kr., 4 fl. 12 kr., 4 fl. 9 kr., abgeschl. 15 kr.
 Gemischt 5 fl. 45 kr. 5 fl. 45 kr., 5 fl. 45 kr., aufgeschl. — kr., Lager 13 Ctr., Schranne rest — Centner.
 Ackerbohnen 6 fl. 9 kr., 6 fl. 9 kr., 6 fl. 9 kr. Lager 8 Ctr. Schranne rest — Ctr.

Coursbericht. Frankfurt, 5. Nov.

Württemb. 4 1/2 % Obligationen	91 1/4 C.
" " 4 % "	85 1/4 C.
" " 3 1/2 % "	80 1/2 C.
Oesterreich. 5 % Einh. Staatsch. i. S.	—
" " 5 % " i. P.	—
" N. Amerik. 6 % 1885 v. 65	94 1/2 C.
Pistolen	9 45
ditto Doppelte	9 45
Preussische Friedrichsd'or	.9 58—59
Ducaten	.5 34—36
20 Franken-Stücke	.9 33—34
Holländische Zehnguldenstücke	.9 54—56
Englische Sovereigns	.11 54—58
Russische Imperiales	.9 46—48
Preussische Kassenscheine	104 1/2—105
Dollars in Gold	2 26 1/2—27 1/2

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Besenreis- etc. Verkauf.

Am
Samstag den 12. dieß

aus Sandbuckel, Heubergkopf:

116 Haufen unaufbereitetes Laubholzreisfach (2200 Wellen), aus Dicke: Besenreis auf den Stock (105 Wellen).

Um 9 Uhr auf dem Thannschöpfle.

Schorndorf, 4. Novbr. 1870.

R. Forstamt.
Fischbach.

Welzheim.

Linden- und Pappelholz-Verkauf.

Nächsten

Freitag den 11. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

werden auf dem hiesigen Marktplatz verkauft:

12 Stücke Pappelsägholz, 8—20' lang, mit 11"—17" mittl. Durchmesser, und

7 Stücke Lindenholz, 7—16' lang, mit 11—20" mittl. Durchmesser, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 4. Nov. 1870.

Stadtspflege.

Gmünd.

Verlorenes.

Letzten Freitag Nacht ist von Welzheim nach Gmünd ein Ballot, bezeichnet mit C. B. 3. und enthaltend:

2 Pferdebedecken, hellgrau mit roth und schwarzen Streifen,

2 do., hellgrau mit Farben, der Grund grau, Kartone grün, schwarz, gelb und pensée,

7 Pfund (19 Bund) Schafwolle,

1 Kissenziehle mit 1 Simri Schnitt in einem Sack mit C. B. 12. bezeichnet,

verloren gegangen.

Der Finder wird aufgefordert, unverweilt hieher Anzeige zu machen, beziehungsweise das Ballot zu übergeben, und ist eine Belohnung von

zwei Kronenthalern

ausgesetzt.

Den 1. November 1870.

Stadtschultheißenamt.

Welzheim.

Gummi-Schläuche

und

Bierhahnen

empfehlst billigst

F. Wapp, Kupferschmied.

Gaildorf.

Holzhauser-Gesuch.

Zur Aufbereitung von ca. 18,000 Kl. Nadelholz-Windbrüchen wird eine größere Anzahl tüchtiger Holzhauser gesucht von dem

R. Revieramt Gaildorf.

Schilling.

Wäschenbeuren,

Oberamts Welzheim.

Obst-Bäume,

circa 300 Stück,

zum Versetzen auf Baumgüter, schön und hochstämmig, kann ich heuer aus meiner Baumschule zum Verkauf ausheben. Aufträgen sieht entgegen

Fritz, Baumzüchter.

Welzheim.

circa 200 Simri sehr schöne und gute

Kartoffeln

hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

1 ältere Kuh,

zum Einstellen für den Hausgebrauch, hat zu verkaufen oder gegen eine andere trüchtige einzutauschen, wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Hohnweiler bei Ebersberg.

Feiler Wein.

Ungefähr 3¹/₂ Eimer 1868ger Wein, rothes Gewächs von ausgesuchter guter Qualität hat zu verkaufen

Georg Philipp.

Sanitäts-Verein Welzheim.

Geldgaben-Verzeichniß.

(Fortsetzung.)

Bei Hrn. Oberamtspfleger Trukenmüller eingegangen: durch Pfarramt Kaisersbach Kirchenopfer am 16. Okt. 1870 10 fl. 30 kr., durch Michael Bächle vom Welzheimer Gesangsverein 17 fl., durch Dekan Heintzeler von Pfarrgemeinderath Knöbler in Nienharz dritte Sammlung 12 fl. 33 kr., Pfarrgemeinderath Vaber in Eberhardsweiler dritte Sammlung 10 fl. 57 kr., Rau in Manholz 1 fl., Summa 24 fl. 30 kr. Durch Hrn. Helfer Riethmüller von N. N. 1 fl. 16 kr., von Herrn Stadtpfleger Münz in Jßny 5 fl.,

W e l z h e i m.

Strohmesser und Strohmesserblätter

bester Qualität bei

Schmied Weller.

Fahrtenplan der Bahnzüge

1) Schorndorf-Stuttgart.

a) Abgang in Schorndorf: 8 Uhr 11 Min. Morgs., 2 Uhr 50 M. Nachm., 5 Uhr 22 M. Abds., 9 Uhr 48 M. Nachts.

b) Ankunft in Stuttgart: 9 Uhr 25 M. Morgs., 4 Uhr 8 M. Nachm., 6 Uhr 12 M. Abds., 11 Uhr Nachts.

2) Stuttgart-Schorndorf.

a) Abgang in Stuttgart: 4 Uhr 45 M. Morgs., 10 Uhr 15 M. Vorm., 1 Uhr 50 M. Nachm., 7 Uhr Abds.

b) Abgang in Schorndorf: 5 Uhr 51 M. Morgs., 11 Uhr 30 M. Mittags, 3 Uhr 7 M. Nachm., 8 Uhr 17 M. Abds.

Wichtigster Personenzug.